

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

N^o. 12.

Samstag den 26. Jänner

1839.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 92. (3)

E d i c t.

Nr. 489.

Von dem k. k. krainischen Stadt- und Landrechte wird bekannt gemacht: Daß die zu dem Franz Ischernitsch'schen Verlasse gehörigen Fahrnisse, und zwar die beiden Pferde am 25. d. M. um 10 Uhr Vormittags, vor dem hiesigen Rathhause, die übrigen Gegenstände aber gleich hierauf und nöthigenfalls die folgenden Tage in dem Hause Nr. 127 am alten Markte versteigert werden. — Laibach den 19. Jänner 1839.

Ämthliche Verlautbarungen.

Z. 89. (3)

Straßen- Licitations- Verlautbarung.

Nachdem auch die abgehaltenen 2ten Licitationen, Betreff der Lieferung des Straßenbeschotterungs- Materials für das k. k. Straßen- Commissariat Neustadt ohne erwünschten Erfolg geblieben sind, so wird die in Nr. 149, 150 und 151 der Laibacher Zeitung-Intelligenzblätter bekannt gemachte Licitation des Beschotterungs- Materials für das Triennium 1839, 1840 und 1841 zum 3. Male abgehalten werden, und zwar: für die Agramer Straße, erste Abtheilung, wegen Beistellung von 305 Haufen geschlägelten Bruchsteinen, bei der Bezirksobrigkeit Treffen den 26. Jänner 1839. — Für die Agramer Straße zweite Abtheilung, wegen Beistellung von 600 Haufen geschlägelten Bruchsteinen, am 28. Jänner. — Für die Carlstädter Straße des Theils im Rupertshofer Bezirke, für Beistellung von 175 Haufen geschlägelten Bruchsteinen, bei der Bezirksobrigkeit Rupertschhof zu Neustadt den 29. Jänner. — Für die Agramer Straße dritte Abtheilung, für die Beistellung von 400 Haufen Schotter- Material, bei der Bezirksobrigkeit Landstraß am 30. Jänner 1839, jedesmahl Vormittags von 9 bis 12 Uhr, nöthigenfalls aber auch Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, wozu Unternehmungslustige mit dem Besätze vorgeladen werden, daß die Lieferung der Haufen in dem klein-

sten Detail, das ist 20, 10, 5 oder auch nur 1 Haufen hintangegeben wird, daher Jeder daran Antheil nehmen kann. Auch werden schriftliche Offerte, wenn selbe nach den bestehenden Vorschriften verfaßt sind, angenommen. — K. K. Straßen- Commissariat Neustadt den 16. Jänner 1839.

Z. 101. (3)

K u n d m a c h u n g.

Der durch den bevorstehenden Austritt des Stiftings Herbert Höffern Ritter v. Saalfeld, mit Ende des Schuljahres 1839 in Erledigung kommende krain. ständische Stiftpfatz in der Wiener Neustädter Militär-Akademie, soll wieder besetzt werden; es werden daher diejenigen, die sich um solchen bewerben wollen, binnen sechs Wochen, vom Tage gegenwärtiger Verlautbarung, ihre Gesuche bei dieser ständisch Verordneten Stelle einzureichen, und sich darin über nachstehende Eigenschaften auszuweisen haben, und zwar: a) über das Lebensalter von 10 bis 12 Jahren mit dem Taufschrine. Nachdem vermöge neuester Anordnung die Zöglinge in der zweiten Hälfte des Monats September in gedachter Akademie einzutreffen haben, so wird die Erreichung oder Ueberschreitung des für die Aufnahme in das Institut bestimmten Normalalters, wie es sich zu jenem für den Eintritt in die Akademie festgesetzten Zeitpunkt ergeben wird, berücksichtigt werden; b) über die mit gutem Erfolge zurückgelegten deutschen Schulen, oder allenfalls weitem Studien, und untadelhafte Moralität, mit den Schul- oder Studienzeugnissen der letzt verfloßenen zwei Semester; c) über gute Gesundheit, dann überstandene natürliche oder geimpfte Pocken mit dem ärztlichen Zeugnisse; und endlich noch insbesondere d) über die physische Tauglichkeit zur Aufnahme in die Militär-Akademie, mit dem von einem Stabs- oder Regimentsärzte ausgestellten Certificate. Endlich wird bemerkt, e) daß bei gänzlicher Ermangelung geeigneter adeliger Competenten, auch unadelige Söhne solcher Väter, die im Militär gedient haben, oder

Söhne unadeliger, verdienstlicher Civilbeamten, welche jedoch geborne Landeskinder seyn müssen, in Vorschlag gebracht werden können. — Von der krain. ständisch Verordneten Stelle, Laibach am 17. Jänner 1839.

Moriz Baron v. Taufferer,
substituierter ständ. Secretär.

zung oder innerhalb des gesetzlichen Präklusiv-Termines von sechs Tagen nach demselben um so gewisser geltend zu machen, als späterhin darauf keine Rücksicht mehr genommen, sondern die Pachtübergabe an die bei der Vicitation verbliebenen Meistbiether eingeleitet werden wird.

Verwaltungsamt der Herrschaft Seisenberg
am 16. Jänner 1839.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 99. (3) Nr. 1749.

Edict.

Vom Bezirksgerichte Savenstein in Unterkrain, wird zu Jedermanns Wissenschaft gebracht, daß auf Ansuchen der Vormundschaft der Johann Papesch'schen Pupillen, von Verch, mit dießgerichtlichem Bescheide ddo. 28. December 1838, Nr. 1749, in die öffentliche Veräußerung aus freier Hand der, der Herrschaft Ruckenstein sub Urbar. Nr. 7. einliegenden Halbhube sammt An- und Zugehör zu Verch, nebst Mobilar-Vermögen, als ein Paar Ochsen, Wirthschaftsgeräthe und Bauern-Hauseinrichtung etc. des seligen Johann Papesch, gewilliget worden sey.

Nachdem hiezu die Versteigerungstagsatzung auf den 14. März 1839, früh um 9 Uhr in Loco Verch bestimmt ist, so werden alle Kauflustigen hiezu nach Verch zu erscheinen hiermit vorgeladen.

Bezirksgericht Savenstein am 28. December 1838.

3. 96. (3)

Edict.

Vom Verwaltungsamte der Hochfürstl. Carl Wilhelm v. Auersperg'schen Herrschaft Seisenberg wird bekannt gemacht, daß am 4. Februar 1839, Vormittags von 9 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, in der Amtskanzlei der besagten Herrschaft, die Garben-, Jugend-, Erdäpfel- und Sachseute von nachstehenden Ortschaften, als: Amtmannsdorf, Gruben, Ziegelstadt, Unterwald, Hinnach, Woketz, Gut Kleinlaag, Primsdorf, Pirkenthal, Großlipplach, Kleinlipplach, Lauschisch, Klopze, Prapretsch, Großgaber, Kleinternous, St. Margarethen, Wrehie, Altenmarkt, Kurkenberg, Oberbärnthäl, St. Lorenzen, Kleinwidden, Schwabek, Roje, Babnagora, Pottok, Rertina, Großwidden, Marnthal, Kleinlaag, Stockendorf, Unterdeutschdorf, Iglenitz, Unterforst, Pirkendorf, Ragendorf, Scheblouz und Rodne, der Weinzehent und Bergrecht von Morische, Belasay und Brüne, dann das Bergrecht von St. Paul, auf drei oder sechs nacheinander folgende Jahre, nämlich vom 1. Jänner 1839, bis Ende December 1841, oder bis hin 1844, mittelst öffentlicher Versteigerung mit dem Beisatze in Pacht gegeben werden, daß die Pachtbedingungen täglich in der Amtskanzlei des gefertigten Verwaltungsamtes eingesehen werden können. Uebrigens werden die Bezehntholden aufgefodert, ihr gesegliches Einstandsrecht entweder gleich bei der Versteige-

3. 94. (3) Nr. 78.

R u n d m a c h u n g.

Mit 10. März l. J. kommt in der l. f. Stadt Mötling, im Bezirke Krupp, eine Fleischaubauer-Gerechtsame zu vergeben.

Alle jene, welche dieses Gewerbe zu erlangen wünschen, sich über einen gutgestiteten Lebenswandel und einen zureichenden Vermögensstand, nöthigen Falls eine Caution pr. 150 fl. im Baaren oder fideiussorisch zu leisten, auszuweisen vermögen, können sich darum bis 20. Februar l. J. bei dieser Bezirksobrigkeit bewerben.

Bezirksobrigkeit Krupp den 14. Jänner 1839.

3. 88. (3) Nr. 2370.

Feilbiethungs-Edict.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Freudenthal wird hiemit kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Hrn. Doctors Johann Albert Paschali, Curator der m. Georg Kottnig'schen Erben, einverständlich mit den großjährigen Miterben, in den executiven Verkauf der dem erequirten Nikolaus Glabe zu Rasor gehörigen, der Herrschaft Voitsch sub Rectf. Nr. 233 dienstbaren, auf 742 fl. 20 kr. geschätzten 1 1/2 Hube sammt An- und Zugehör, dann des Mobilars, als: drei Pferde, 1 Kuh, 1 Schweines, 1 Wanduhr, 1 Tisch, 3 Böttungen, 9 Fäken, 2 Ketten, 60 Centner Heu und 30 Centner Stroh, wegen in den Georg Kottnig'schen Verlass schuldigen 110 fl. sammt Zinsen und Kosten, mit dem bewilliget, und zur Vornahme dieser Feilbiethung die drei Tagsatzungen auf den 4. December 1838, 8. Jänner und 7. Februar 1839, jedesmal früh von 9 bis 12 Uhr in Loco Rasor mit dem Anhang anberaumt worden, daß die feilgebothenen Gegenstände bei der ersten und zweiten Vicitation nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden; dessen die Kauflustigen mit dem Anhang verständiget werden, daß sie die Schätzung und die Vicitationsbedingungen, vermöge welchen der Biether 10% des Ausrufspreises bei Reale als Vadium zu Handen der Vicitationscommission zu erlegen haben wird, täglich in dieser Kanzlei oder beim Herrn Curator Dr. Paschali in Laibach am Plage Nr. 10 eingesehen oder in Abschrift erhalten werden können.

Bezirksgericht Freudenthal am 20. October 1838.

Anmerkung. Bei der ersten und zweiten Vicitation hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

ERSTE

zur Ziehung kommende Lotterie,
bei D. L. Coith's Sohn und Comp. in Wien;

am 30. März d. J.

findet die Ziehung Statt, der großen und prächtigen

Herrschaft Neudegg,

einer der ausgezeichnetsten herrschaftlichen Besitzungen Obyriens,
mit großem, höchst werthvollem Grundbesitz an Wäldern, Aeckern, Wiesen, Weingär-
ten &c., in der südlichen Abdachung des Landes und dem fruchtbarsten Theile gelegen,
wofür eine bare Ablösung

von Gulden W. W.

200000

gebothen wird.

Die so namhaften Treffer dieser höchst ausgezeichneten Lotterie,
23156 an der Zahl, betragen laut Ausweis

Gulden 662500 W. W.

und bestehen in Gewinnsten von

Gulden 200,000

W. W.

Gulden 20,000

W. W.

" 60,000

"

" 10,000

"

" 50,000

"

" 9,750

"

" 30,000

"

" 9,500

"

" 25,000

"

" 2,500

"

so wie in weiteren Beträgen von

fl. 2000, 1000, 500, 400, 250, 200, 150, 100 &c.

Die violetten Gratis = Gewinnst = und Gold = Prämien = Lose
haben laut Ausweis für sich allein,

Gewinnste von 50,000 20,000 10,000 Gulden 2c.,

zusammen Gulden **251,250** W. W. betragend,

und spielen sämmtlich ohne Ausnahme auch außerdem in der Hauptziehung auf alle Realitäten = und Geld Gewinnste mit.

Bei Abnahme von 5 Losen wird ein violettes Gratis = Gewinnst = Los unentgeltlich verabfolgt.

Bei Abnahme aber von 20 Losen, welches jedoch auf Einmahl geschehen muß, wird nebst den darauf gebührenden vier violetten Gratis = Gewinnst = Losen, noch ein Gold = Prämien = Los, welches wenigstens einen halben Souverain d'or gewinnen muß, so lange deren vorhanden sind, unentgeltlich verabfolgt werden.

Der kleinste gezogene Treffer der Gratis = Gewinnst = und Prämien = Lose gewinnt wenigstens 50 fl. W. W.

Die Lose, und auch beiderlei Gratis = Gewinnst = Lose dieser Lotterie sind sowohl einzeln, als in Parthien bei Befertigtem in großer Auswahl zu haben.

Ferner werden eben da alle erlaubten in- und ausländischen Staats-, dann Esterhazy Anlehens = Lotterie = Effecten gekauft und verkauft.

Joh. Ev. Waitscher,

Handelsmann in Laibach.

Literarische Anzeigen.

3. 31. (3)

Bei

Ign. Edl. v. Kleinmayr, Buchhändler
in Laibach ist zu haben:

Die Grundbuchsführung im Lande Illyrien.

Von **G. J. Schopf**.

1838. (2 fl. 40 kr.)

Dieses Werk enthält die Grundbuchsführung in diesem Lande, und erörtert das gesetzliche Verfahren bei Vollziehung der Einträge in allen sich ergebenden Grundbuchshandlungen. Es dürfte kaum ein Fall unberührt geblieben seyn. Die Verlagen zeugen zugleich, wie die Grundbücher gegenwärtig beschaffen sind, wie solche beschaffen seyn könnten, und liefern eine practische Uebersicht aller Arten von Einträgen.

Darum ist diese Abhandlung sowohl als Hilfsbuch für Beamte, als auch zum Unterrichte der angehenden Grundbuchsführer geeignet, besonders da über alle Arten der zur Grundbuchshandlung geeigneten Urkunden und ämtlichen Bescheide, Entwürfe beigegeben sind. Der erste Theil, Das Verfahren bei Vermessung der Grundbuchshandlungen enthaltend, ist noch um 1 fl. 50 kr. zu haben.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß von der Zeitschrift:

Archiv für Civilrechtspflege, politische, und cameralistische Verwaltung das 5. und 6. Heft erschienen sey. Es enthält die Aufsätze: Die Erwerbung des ungarischen Adels, des Indigenats und dessen Rechte. Ueber Stempelgefäß-Übertretungen, und das hierauf Bezug habende neue Strafgesetz. Die Liquidation und Classifizierung der Landgerichts-kosten im Concurse. Verfahren. Das neue Militärstrafgesetz in Baden. Jeder der beiden Jahrgänge 1837 und 1838 ist um 5 fl. zu beziehen.

Es wird auch angezeigt, daß gegenwärtig folgendes Werk desselben Verfassers im Drucke sich befinde: Darstellung des Wirkungskreises der Civilbehörden in den sämmtlichen Militärangelenheiten.

Ferner ist daselbst zu haben:

Shakespeares dramatische Werke, übersetzt von Ditlepp. Erster Theil, enthält: Macbeth. Die beiden Veronesen. Hamlet. — Stuttgart 1838.

Das Ganze erscheint in 12 Theilen à 24 kr. Der Ankauf des ersten Theiles verpflichtet zur Abnahme des Ganzen. Jeden Monat erscheint ein Theil. **Alphabetisches Sach- und Namens-Register** zur religiösen Zeitschrift **Sion**. I. — VI. Jahrgang, 1832 — 1837. Augsburg 1838. 36 kr.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird hiemit bekannt gemacht, daß bei der dießlandrechtlichen Depositen-Commission sich nachstehende Deposita in gerichtlicher Verwahrung befinden, als:

Post-Nr.	Namen der Parteien für welche die Deposita er- liegen	Barschaft				Obligationen				Urkunden und be- stimmten Werthes	
		Alte B. Z. in Valuta der W. W. $\frac{1}{5}$		C. M.		öffentliche		private			
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.		
1	Auersperg Maria Jos., Gräfinn										
2	Einöd (Wynöd), Gutsinhaber									9198	35 $\frac{5}{9}$
3	Aubel Kaspar					22	30				
4	Brunich Lucas, Verlaß, Guts- inhaber					500					
5	Vesder, Mich., Priester, Verlaß	150									
6	Podscheppek, (Potschepky) Ignaz Andreas	18	14 $\frac{1}{4}$								4
7	Pogatschnig Thom. Franz, Pfar- rer, Verlaß	20									
8	v. Rappus Katharina, Verlaß	285	38 $\frac{1}{2}$								
9	Klein Blas., Pfarrer, Verlaß	28	4 $\frac{1}{4}$								
10	v. Kleinmayer Ignaz, Verlaß	4									
11	Treber Anton	27	14								
12	Dernouscheg Johann, Priester					44	19				
13	v. Desselbrunner Joseph, Kinder	22	1								
14	Thomisch Joseph, Priester									31000	
15	Eschopp Anton und Josepha, Pupillen	291	59								
16	Turk Lukas, Verlaß									941	29 $\frac{1}{2}$
17	v. Eoner Johann, Verlaß	84	47 $\frac{1}{2}$								3
18	detto Wenzel	98	20								
19	detto detto	98	20								
20	v. Engelschhaus Maria Josepha Gräfinn	244	3								
21	detto contra Zanetti	2	53								
22	detto Johann, Graf, Verlaß	145		2	34						
23	v. Grimisch Andr., m. Kinder	5				420					
24	Godek Anton, Priester, Verlaß										1
25	v. Herberstein Carl, Fürstbischof	7	1 $\frac{1}{2}$								
26	Hofmann Johann, Concurssmasse	108									
27	v. Hoch Ignaz, Verlaß	255	54								
28	Hail Franziska, Verlaß	11	7								
29	v. Jentensheim Maria Agnes, Verlaß									1700	
30	Jaketic Gregor, Verlaß	25									
31	Jentisch Mich., Pfarrer, Verlaß	103	51								
		125	30 $\frac{5}{6}$								

Post-Nr.	Namen der Parteien für welche die Deposita er- liegen	Barschaft				Obligationen				Urkunden unbes- timmten Werthes	
		Alte B. 3. in Valuta der W. W. 1/6		C. M.		öffentliche		private			
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.		
32	Lichtenberg Franz Carl, Graf, Verlaß				3 47						
33	Marn Joseph, Priester, Verlaß	359	30								
34	Rosetti Aloysia, Freiin, Verlaß	1000									
35	Schweiger Franz, Freiherr.										1
36	v. Schildensfeld Andr., Verlaß	406									
37	detto Pupillen	47	39								
38	Schimidt Kaspar, Priester, Verlaß	20	9 1/3								
39	Stroy Joh. Paul, Pfarre, Verlaß	217	34								
40	Smolle Michael, Pupillen							1500			
41	Weischel Andr., Pfarrer, Verlaß					2600					
42	detto. detto	566	51								
43	v. Wallensperg Joseph, Obers- lieutenant	53	48								
44	Uebantschitsch Aloys und Joh. Rep., Pupillen							2500			
45	Wideschitz Stephan, Pfarrer, Verlaß	2612	27			690					
46	Volpi Barth., Pfarrer, Verlaß	131	24								
47	Wiesenthal Johann, Verlaß	125		19	7 1/2						
48	v. Wiederkehr Leop. Sigmund, Verlaß										1
49	Wylla v. Wüstenau Al., Verlaß	25	43								
50	Wochin, Andr., Pfarrer, Verlaß	1345									
51	v. Wolfensperg Vinc., Freiherr	30									
52	Zorn Franz, Verlaß	50		79	57						
53	Zrenner Ignaz, Pupillen	420	14 1/2								
54	Frankowitsch Lucas, Verlaß	6	26								
55	Peiser Joseph und Elisabeth, Pupillen							100			
56	Punz Johann, Verlaß					20					
57	Benedict Maria							131	26 3/4		
58	Planques Anton, Verlaß	84	29								
59	Benedict Helena, Pupillen							114	45		
60	Podrekar Jacob, Curand										2
61	Punz Franziska							92	10 1/3		
62	Bosizio Joh. Anton, Pupillen	12	25								
63	Bold Sebastian			6							
64	Buchfing Joseph, Erben										4
65	Pristauz Mathias, Erben										1
66	Podkrajec Franz, Pupillen										1
67	Riferinn Theresia	5	12								
68	Koren Lucas	50									
69	Klemenž Johann und Maria, Pupillen							100			

Post-Nr.	Namen der Parteien für welche die Deposita er- liegen	Barschaft				Obligationen				Urfunden und be- stimmten Werthes	
		Alte B. Z. in Valuta der W. W. 1/5		C. M.		öffentliche		private			
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.		
108	Schneider Juliana und Katha- rina, Pupillen										1
109	Sattli Joseph, Simon, Au- gustin und Maria, Pupillen					40					
110	Schafelna Maria, Verlaß .							150			
111	Sattisch Joseph, Verlaß .	61	50								
112	Sartori Franz					105					
113	Stameß Franz, Anton, Jo- hanna, Maria, Eva und Jo- sepha, Pupillen					30					
114	Scheuscheg, Pupillen . . .					150					
115	Schell Marianna							400			
116	Samuel Benedict Ignaz .	4	51								
117	Sagl Johann, Verlaß . . .					85					
118	Schebnig Paul, Pupillen .							100			
119	Schan Anton und Oskorn Franz							150			
120	Sinn Joseph Felix, Verlaß					1000					
121	Soppantschitsch Jacob, Pfarrer Verlaß					100					
122	Schneidig, Fleischhauer .	9									
123	Umfahreg Joseph Anton .	20									
124	Udoug Georg										1
125	Utschitz Gertraud	21	1								
126	Utschar, Depositum	49	36	197							
127	Widmar Jacob, Pupill . . .										1
128	Wonaschitz Matthäus . . .										1
129	Wissak Maria, Pupilinn . .										1
130	Wesslag Anton, Pupill . . .										1
131	Wagner Barbara, Carl, Jo- seph, Friedrich, Marianna, Johann und Constanzia .							100			
132	Wallauk, Pupillen					50					
133	Ziermonn Gertraud, Pupil- linn							200			

Es werden daher alle diejenigen, welche auf diese bereits über 30 Jahre liegenden Deposita einen Anspruch zu stellen vermeinen, aufgefordert, sich dießfalls binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen so gewiß zu melden, und sich über ihren Anspruch zu legitimiren, widrigens nach Vorschrift des Hofdecrets vom 30. October 1802 vorgegangen, und jene Deposita, auf welche kein Anspruch gestellt, oder der sich Meldende als Eigenthümer sich nicht gesetzlich legitimiren sollte, nach erfolgter Edictals-Frist als caduc erklärt, und ad camerale übergeben werden würden.

Laibach am 27. December 1838.

Aemliche Verlautbarungen.

3. 110. (1)

Nr. 828.

Pachtversteigerungs-Edict.

Von dem k. k. Verwaltungsamte der Staatsherrschaft Adelsberg wird bekannt gemacht, daß am 4. Februar 1839 Vormittag von 9 bis 12 Uhr in der Amtskanzlei dieser Herrschaft die sogenannten Suppensgründe zu Feistritz, als: a) die Wiese Suppenza in der Gemeinde Dornegg; b) die Wiese u. Ternouskeh Rebrich sa Babne; c) die Wiese u. Bisterskir. Jeszi, endlich d) die Alpe Skalni Reber in der Gemeinde Watsch, auf sechs nach einanderfolgende Jahre, nämlich vom 1. November 1838 bis dahin 1844 im öffentlichen Licitationswege werden verpachtet werden. Hier zu werden nicht nur einzelne Unternehmer, sondern auch die Gemeinden mit dem eingeladen, daß sie die Pachtanschläge, so wie die Licitationsbedingungen in den Amtsstunden täglich hier einsehen können. — Verwaltungsamt der Staatsherrschaft Adelsberg den 13. Jänner 1839.

3. 93. (1)

Nr. 17.

Straßen-Licitations-Verlautbarung.

Nachdem bei den wiederholt vorgenommenen Licitations-Verhandlungen, wegen Lieferung des Straßendeckstoffes, zur Erhaltung der dießcommissariatlichen Aemterial-Straßen in den Jahren 1839, 1840 und 1841 mehrere Erzeugungsplätze um oder unter dem Aufrufspreis nicht an Mann gebracht wurden, so werden wegen Uebernahme der erwähnten Schotterlieferung, aus den in dem nachstehenden Ausweise enthaltenen Erzeugungsplätzen neuerliche Licitations-Verhandlungen, und zwar: bei der k. k. Bezirks-Obrigkeit Michelfstetten zu Krainburg am 30., bei der Bezirks-Expositur zu Neumarkt am 31. Jänner, bei der vereinten Bezirks-Obrigkeit Radmannsdorf am 4. und bei der Bezirks-Obrigkeit Weiskensels zu Kronau am 5. Februar l. J. in den gewöhnlichen Amtsstunden abgehalten werden. Hier von werden alle Unternehmungslustigen mit dem Beisatze verständigt, daß die dießfalls bestehenden Licitations-Bedingnisse, so wie die unten beigefügte Uebersicht, hinsichtlich des für das Jahr 1839 erforderlichen Deckmaterials, sowohl beim gefertigten Straßen-Commissariate als auch

bei allen genannten Bezirks-Obrigkeiten in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können, und daß schriftliche Offerte mit den vorgeschriebenen 5 % Badien versehen, welche vor oder während der mündlichen Versteigerung eingehen dürften, und auf einen oder mehrere Material-Plätze lauten sollten, nur dann angenommen werden können, wenn auch an ihrer Außenseite die Erzeugungsplätze, auf welche die Anbothe lauten, angeführt werden. — Die dießfälligen Verhandlungen werden bei den genannten Bezirks-Obrigkeiten immer präcise in der früh um 9 Uhr beginnen, und die betreffenden Erzeugungsplätze in der Reihenfolge ausgeboten, nach Abschluß der mündlichen Versteigerung eines jeden einzelnen Erzeugungsortes aber hierauf kein weiteres Offert mehr angenommen werden. — Gemeinden, wenn sie die solidarische Haftung übernehmen, sind bei den dießfälligen Feilbiethungen der Straßenconservations-Arbeiten sowohl von der Legung des Radiums als auch der Leistung der Caution befreit, sobald die betreffende Bezirksobrigkeit die der Licitations-Commission zu übergebende Solidar-Haftungs-Urkunde der Gemeinde dahin bestätigt, daß dieselbe dem Willen der Aussteller gemäß errichtet, auch von denselben unterschrieben oder mit dem eigenhändigen Kreuzzeichen versehen sey, welche Begünstigung auch auf andere Gesellschaften, jedoch nur unterthänige Grundbesitzer in dem Falle ausgedehnt wird, wenn diese unterthänigen Grundbesitzer ebenfalls solidarisch sämtliche Verbindlichkeiten übernehmen, und wenn die betreffende Bezirksobrigkeit bestätigt, daß die Vermögens-Verhältnisse der solidarisch verpflichteten Gesellschafts-Glieder keine Gefahr rücksichtlich der zu übernehmenden Leistung für das hohe Aemterium besorgen lassen. — Schließlich wird nur noch bemerkt, daß, im Falle die Lieferung des Straßendeckstoffes aus ein oder dem andern Erzeugungsplätze nicht um oder unter dem Aufrufspreis an Mann gebracht werden sollte, hierauf auch höhere Anbothe, jedoch unter Vorbehalt der Genehmigung von Seite der hohen Landesstelle angenommen werden. — Die weiteren Bestimmungen hinsichtlich der Beistellung des Straßendeckstoffes aus jedem Erzeugungsplätze können aus nachstehender Uebersicht entnommen werden. — Vom k. k. Straßenbau-commissariat. Krainburg am 15. Jänner 1839.

Uebersicht derjenigen Bestimmungen, welche bei Versteigerung des Straßenbeckstoffes zur Verbesserung der Veräral-Straßen im Krainsburger Straßenbau-Commissariate für das künftige Triennium 1839 bis 1841, denen Pachtlustigen zu wissen erforderlich sind.

Post-Nr.	Benennung der			Aus diesem Materialsplatz wird die Straße beschottert	Mithre Dmang auf welche das Material beigegeben kommt	Anzahl der für das Jahr 1839 auf je dem Materialsplatz erforderlichen Haufen	Ausrufspreis				Die dießfälligen Licitationen werden vorgenommen werden			
	Strasse	Schottergrube oder des Steinbruches	Entfernung desselben von der Straße				eines jeden Materials-Haufens			zusammen	im Monate und am Tage	im Licitations-Orte		
							von	bis	durch eine Länge				fl.	kr.
1	Klagenfurter Straße I. u. II. Abth.	Schottergr. pr. Korittu	50	II/3	7	1000	420	240	1	10	280	—	den 30. Jän. l. J.	bei der k. k. Bezirks-Obrigkeit
2		detto „ Wischkou	20		10	750	270	185	1	10	215	50	von 9 bis 12 Uhr	Michelssteten zu Krainsburg
3		detto „ Fides	150	III/7	10	750	500	90	1	8	102	—		
4		detto in Dolliga	40	10	15	1250	390	150	1	4	160	—		
5		detto „ Matlas	50	15	IV/3	1000	425	190	1	6	209	—		
6		detto „ Hribenz	39	3	5	500	125	60	1	3	63	—		
7		detto na Scheroki Potti	70	5	8	750	320	95	—	59	93	25		
8		detto na Rigeln	167	8	11	750	417	105	1	9	120	45	den 31. Jän. l. J.	bei der Bezirks-Expositur in Neumarkt
9		Sadruga = Sandbank	44	11	13	500	169	60	1	19	79	—	von 9 bis 12 Uhr	
10		Feistritz detto	470	13	V/3	1500	1095	165	1	13	200	45	Vormittag	
11		Schottergr. in Preska	—	3	8	1250	560	130	1	10	151	40		
12		detto ob Feistritz	480	8	11	750	605	90	1	20	120	—		
13		detto in Zegelsche	—	11	VI	1250	350	160	1	—	160	—		
14		detto beim Kottar	—	VI/3	7	1000	250	120	1	13	146	—		
1	Wurjner Straße I. u. II. Abth.	Schottergrube Feistritz	96	IV/4	8	1000	400	71	1	—	71	—	den 4. Februar	bei der vereinten Bezirks-Obrigkeit
2		detto Podhrbenz	139	8	11	750	225	63	1	9	72	27	Vormittag von 9 bis 12 Uhr.	Kadmandorf
3		detto Schwamberg	5	11	15	1000	250	85	1	—	85	—		
4		detto Podounja	10	V/6	8	500	220	20	1	—	20	—		
5		detto Tschernitz	168	8	12	1000	518	97	1	5	105	5		
6		Gerölle in Rodain	350	VI/6	13	1750	725	155	—	55	142	5		
7		detto „ Sabresniz	400	13	15	500	625	45	—	52	39	—		
8		detto „ Moste	82	15	VII/2	750	330	95	—	54	85	30		
9		detto „ Bach	90	VII/2	6	1000	465	65	1	11	76	55	den 5. Februar	bei der Bezirks-Obrigkeit
10		Schottergrube Soteska	—	6	8	500	125	40	1	2	41	20	l. J. Vormittag	Weißens
11		detto Jauerburg	344	8	11	750	569	85	1	9	97	45		
12		detto Schnoschet	—	11	15	1000	260	81	1	5	87	45		
13		Save = Sandbank	160	15	VIII/4	1250	485	110	1	1	111	50		

Post-Nr.	Stra- ße	Benennung der		Entfernung desfels ben von der Straße	Aus diesem Material- platz wird die Straße beschottert			Mittlere Distanz; auf welche das Ma- teriale beizustellen kann	Anzahl der für das Jahr 1839 aus je- dem Materialplatz erforderlichen Haufen	Ausrufspreis		Die dießfälligen Lici- tationen werden vor- genommen werden		
		Schottergrube oder des Steinbruches	von		bis	durch eine Länge	eines jeden Material- Haufens			zusammen	im Monate und am Tage	im Licitations- Orte		
													fl.	fr.
14	Würzner Straße II. Abth.	Schotterg. Birnbaum	—	VIII/4	10	1500	575	135	1	20	180	—	von 9 bis 12 Uhr	feld zu Kronau
15		Gerölle in Belle Pölle	—	10	IX	1500	500	104	1	10	121	20		
16		detto in Moistrana	60	IX	8	2000	800	200	1	6	220	—		
17		Belja Klusichotter	80	8	12	1000	330	77	—	52 1/4	67	3 1/4		
18		Gerölle bei Matobrach	—	12	X/2	1500	625	50	1	—	50	—		
19		detto Belle Graben	—	X/2	5	750	250	50	—	56	46	40		
20		Hladnig: Sandbank	—	5	9	1000	350	105	—	52	91	—		
21		Save Sandbank	80	9	13	1000	330	75	1	5	81	15		
22		Nabruhu Graben	—	13	XI	750	180	47	1	—	47	—		
23		Schottergrube Wischenja	—	XI	3	750	310	86	1	—	86	—		
24		detto na Peska	—	3	7	1000	320	51	1	10	59	30		
25		Suchi: Graben	200	7	Gränze	1852 1/2	1050	159	1	20	212	—		
1	Kanker Straße.	Schottergrube Jacobitsch	9	III/9	13	1000	300	57	1	5	61	45	den 30. Jänner i. J. Vor- mittag von 9 bis 12 Uhr, und nö- thigen- falls Nach- mittag von 3 bis 6 Uhr.	bei der k. k. Bezirks- obrigkeit Mikelslet- ten zu Krain- burg.
2		detto Felschhof	6	13	IV/1	1000	310	52	1	9	59	48		
3		detto Jellerjan	7	IV/1	3	500	145	20	—	58	19	20		
4		Kanker: Sandbank	34	3	5	500	200	20	1	5	21	40		
5		Schottergrube Matschkau	24	5	6	250	60	10	1	8	11	20		
6		Kanker: Sandbank	25	6	11	1250	335	60	1	9	69	—		
7		Schottergrube Schausch	—	11	12	250	65	10	1	8	11	20		
8		Gerölle in Banat Klang	—	12	V/3	1750	670	56	1	5	60	40		
9		— Spodni Klang	—	3	5	500	125	10	1	5	10	50		
10		— Leobelsberg	—	5	11	1500	375	20	1	—	20	—		
11		Zillie: Bruch	8	V/11	14	750	185	40	—	55	36	40		
12		Kanker: Sandbank	19	14	VI	500	125	50	1	3	52	30		
13		detto ditto	19	VI	1	250	80	25	1	3	26	15		
14		Schottergrube Kapitsch	20	1	3	500	128	34	1	3	35	42		
15		Belle Pottloch	10	3	4	250	70	12	1	3	12	36		
16		pr. Skalli	16	4	5	250	76	12	1	8	13	36		
17		pod Ternanzam	26	5	6	250	86	12	1	3	12	36		

Vom k. k. Straßenbau-Commissariate Krainburg am 15. Jänner 1839.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 105. (2)

E d i c t.

Nr. 4390.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibach wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executionssache der Maria Widmar und Carl Gög, Vormund der Maria und Francisca Predalisch, unter Groß-Vertretung des Herrn Dr. Zwayer, wider Thomas Schinkouß von Schuize, wegen schuldigen 70 fl. M. M. c. s. c., die executive Feilbiethung der, dem Executen gehörigen, dem Gute Thurn an der Laibach sub Urb. Nr. 32 dienstharen, gerichtlich auf 1123 fl. 53 kr. geschätzten Halbhube, und der auf 27 fl. 36 kr. bewertheten Fahrnisse bewilliget, und es seyen zu deren Vornahme drei Feilbiethungstermine, als: auf den 25. Februar, 25. März und 29. April 1839, jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang anberaumt worden, daß die Realität sowohl als die Fahrnisse, falls sie bei der ersten und zweiten Feilbiethung nicht wenigstens um den Schätzungswerth an Mann gebracht werden könnten, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen können täglich hieramts und beim Herrn Dr. Zwayer eingesehen werden.

Laibach am 25. December 1838.

3. 87. (3)

E d i c t.

ad Nr. 65.

Von dem Bezirksgerichte Egg ob Podpetich wird hiemit bekannt gemacht: Es habe über Aufsuchen des Hrn. Dr. Wurzbach, Vertreter des Joseph Paulitsch von Podpetich, de praes. 11. Jänner 1839, Nr. 65, wider die unbekannt wo befindlichen, Carl, Michael Joseph und Ignaz Paulitsch, wegen Extabulation des väterlich Jacob Paulitsch'schen Testaments ddo. 8. Jörnung 1807, intabulato 15. August 1815, denselben Befehl der Zustellung dieses Extabulations-Gesuches, Herrn Dr. Burger, Hof- und Gerichtsadvocaten zu Laibach, als Curator aufgestellt; an welchen sie sich nun zur Schätzung ihrer aus diesem Testamente allenfalls noch zu suchenden Rechte und Forderungen und zur Einsicht dieses mit ihren Extabulationsquittungen versehenen Gesuches zu verwenden wissen werden.

Bezirksgericht Egg ob Podpetich am 16. Jänner 1839.

3. 91. (3)

K u n d m a c h u n g.

Die Administration der mit der ersten Oesterreichischen Spar-Casse vereinigten allgemeinen Versorgung-Anstalt macht hiermit bekannt, daß die für die Interessenten der Jahres-Gesellschaften 1825 bis inclusive 1837 für das Jahr 1838 entfallenden, in der Kundmachung vom 12. März 1838 angezeigten Dividenden vom 2. Januar 1839 an, gegen Vorzeigung des Original-Rentencheines, und Einlegung einer classenmäßig gestämpelten, mit

der Lebensbestätigung des betreffenden Interessenten versehenen Quittung, täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags bei ihrer Casse in Wien behoben, oder bei den Comandanten in den Provinzen zur Behebung angemeldet werden können.

Wien den 21. December 1838.

3. 100. (3)

Warnung.

Ich mache hiemit bekannt, daß ich alle Bedürfnisse meines Haushaltes, ohne Unterschied, sogleich bar bezahle, und daß ich von nun an für alles, was an Geld oder Geldeswerth ohne meinem Wissen und Willen irgend Jemanden auf Borg verabsolget werden sollte, keine Zahlung oder Vergütung leisten werde.

Laibach am 20. Jänner 1839.

Franz Dimik,
k. k. Rechnungs Rath.

3. 90. (3)

Wohnung zu vermietthen.

Im Hause Nr. 200, am neuen Markt, ist der ganze zweite Stock von Georgi an zu vermietthen.

Das Nähere erfährt man daselbst.

Literarische Anzeigen.

3. 1830 (2)

Neue Schrift über Astronomie. Bei J. D. Elaf in Heilbronn ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Die Lehren der Astronomie

für Gebildete faßlich dargestellt von

Sir John F. W. Herschel,

Ritter des Guelphen-Ordens, Mitglied der Societät u. s. w. Aus dem Englischen, revidirt und mit Anmerkungen begleitet von J. Frath Nikolai, Director der Mannheimer Sternwarte.

Mit 79 lithographirten Figuren und 3 Kupfern, gr. 8. Velinp. geh. Preis fl. 3.

Vorstehendes Werk gehört unter die vorzüglichsten Erscheinungen unserer Zeit und ist von zwei Schriftstellern geschrieben, die in der Wissenschaft berühmt sind; es ist folches ganz besonders geeignet, jedem Gebildeten nicht etwa eine bloß oberflächliche, sondern vielmehr eine tiefer eingehende gründliche Einsicht in die Hauptlehren der Astronomie zu verschaffen. Man verwechsle unsere Ausgabe ja nicht mit der, so bei Herrn L. Ros in Leipzig erschien. Zu haben bei

L. Vaternoli in Laibach.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

3. 129. (1)

Nr. 114.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird dem Johann Michael Tschitschel und dessen allfälligen Erben mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert: Es habe wider dieselben bei diesem Verichte Herr Ludwig Freiherr und Anna Maria Freinn v. Mandel, die Klage auf Verjähr- und Erloschenerklärung des auf dem Hofe Sagoritz und die damit incorporirten Gülten seit 23. Jänner 1787 pränotirten Lehensanspruches ddo. 30. December 1786, auf eine Hube zu Schibkowitz eingebracht, und um eine Tagfahung, welche hiemit auf den 15. April 1839 um 9 Uhr Vormittags angeordnet wird gebeten. — Da der Aufenthaltssort des Beklagten Johann Michael Tschitschel, oder dessen allfälliger Erben diesem Verichte unbekannt, und weil diese vielleicht aus den k. k. Erbländen abweisend sind, so hat man zu ihrer Verteidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advocaten Dr. Oblak als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichts-Ordnung ausgeführt und entschieden werden wird. — Johann Michael Tschitschel, oder dessen allfällige Erben werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter, Dr. Oblak, Rechtsbeistehen die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Verichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden. — Laibach am 12. Jänner 1839.

3. 130. (1)

Nr. 138.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Aufsuchen des Dr. Johann Oblak, Curators der Ferdinand v. Maffischen Nachkommenschaft, als erklärten Erben, zur Erforschung der Schuldenlast nach dem am 15. September 1838 zu Laibach verstorbenen Joseph Moser Ritter v. Blattfort, gewesenen Secretärs bei der k. k. Cameral-Verwaltung, die Tagfahung auf den 25. Februar 1839 Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welchem alle jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermerken,

solchen so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 d. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden. — Laibach am 12. Jänner 1839.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 119. (1)

Nr. 682/94 T.

K u n d m a c h u n g.

Zur Deckung des Gefällsverkehrs in der Provinz Kärnten wird für die Verfrachtung des in dem Zeitraume vom 1. Mai 1839 bis Ende April 1842 erforderlichen Tabak-Materials und der sonstigen Gefällsartikel aus dem Tabakmagazine in Fürstfeld, nach Klagenfurt und Villach und von dort zurück nach Fürstfeld, in einer beiläufigen jährlichen Gesamtsquantität von 4300 Sporco-Centnern nach Klagenfurt, und von beiläufig 2700 Sporco-Centnern nach Villach, bei eintretenden Umständen auch mehr oder weniger, dann nach Bedarf auch Tabakmaterial, Geschirre, leere Säcke und sonstige Utensilien von Klagenfurt und Villach zurück nach Fürstfeld, eine Concurrenz mittelst schriftlicher versiegelter Offerte, welche, wenn von ihnen ein amtlicher Gebrauch gemacht werden soll, genau nach dem unten stehenden Formulare verfaßt seyn müssen, — abgehalten, und mit dem Mindestfordernden der Contract mit Vorbehalt der Ratification abgeschlossen werden. — Es werden daher alle jene, welche diese Material-Verfrachtung übernehmen wollen, und dazu geeigenschaftet sind, eingeladen, bis 18. Februar 1839 Mittags um 12 Uhr, ihre versiegelten Offerte, worin der Frachtpreis für den Sporco-Centner von Fürstfeld nach Klagenfurt, und von Fürstfeld nach Villach, und von dort zurück nach Fürstfeld, deutlich und bestimmt mit Ziffern und Buchstaben ausgedrückt, und das aus dem officiellen Frachtslohn-Anbothe entfallende 10 % Wadium entweder bar oder in öffentlichen Staatspapieren nach dem zur Zeit der Einreichung bekannten letzten börsenmäßigen Course, beigelegt seyn muß, mit der Aufschrift: „Offert zur Verfrachtung des Tabak-Materials von Fürstfeld nach Klagenfurt und Villach“ und Bezeichnung des beiliegenden Geldes oder der Obligationen, im Vorstands-Bureau der k. k. illyrisch-küstenländischen Cameral-Verwaltung zu Laibach, am Plage Nr. 262 im zweiten Stockwerke, einzureichen, an welchem Tage und Stunde die eingelangten Offerte eröffnet, und nach vorheriger Berichtigung der Caution und erfolgter Ratification der Con-

tract mit dem Bestbieter abgeschlossen werden wird. — So beschaffene versiegelte Offerte können auch im Vorstands-Bureau der k. k. Cameral-Gefällen-Verwaltung für Steyermark in Grätz bis zum 11. Februar 1839 Mittags um 12 Uhr eingereicht werden. — Auf unbestimmte Offerte, oder auf solche, welche dahin lauten sollten, diese Verfrachtung um was immer für ein Percent wohlfeiler, als jeder andere Offerent, übernehmen zu wollen, wird keine Rücksicht genommen werden. — Uebrigens wird noch bemerkt, daß, wenn das aus dem offerirten Frachtilohnanbothe entfallende 10 % Badium im baren Gelde geleistet werden wollte, der dießfällige Geldbetrag entweder bei der k. k. Gefällen-Verwaltungs-Casse in Laibach, oder bei jener in Grätz oder Fürstendorf zu erlegen, und dem gesiegelten Offerte nur der Legschein der betreffenden Gefällscasse hierüber beizuschließen sey. — Die Contractbedingnisse können in Laibach bei der Cameral-Gefällen-Verwaltungs-Expedits-Direction in den gewöhnlichen Vor- und Nachmittags-Amtsstunden, dann bei der k. k. Cameral-Gefällen-Verwaltung in Grätz, so auch bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Klagenfurt und bei der k. k. Hauptzolllegiats in Villach eingesehen werden. — Von der k. k. kaiserlich-küstenländischen Cameral-Gefällen-Verwaltung. Laibach den 15. Jänner 1839.

Formulare

des schriftlichen Offertes.

Ich Endesgefertigter erkläre in bester Form Rechtsens, die Verfrachtung des in dem Zeitraume vom 1. Mai 1839 bis Ende April 1842 zu Klagenfurt und Villach erforderlichen Tabakmaterials von beiläufig jährlichen 4300 Sporca-Centnern in Klagenfurt, und von beiläufig 2700 Sporca-Centnern in Villach, nach Umständen auch mehr oder weniger, aus dem Fürstendorfer Tabakverschleißmagazine um den Frachtilohn von . . . fl. . . kr. (in Buchstaben) nach Klagenfurt, um den Frachtilohn von . . . nach Villach; dann zurück von Klagenfurt nach Fürstendorf um den Frachtilohn von . . . und zurück von Villach nach Fürstendorf um den Frachtilohn von . . . übernehmen zu wollen, wozu ich die Versicherung beifüge, daß ich die in der Ankündigung und in den Licitationsbedingnissen enthaltenen Bestimmungen genau befolgen wolle. Als Badium lege ich im Anschlusse den Cassaschein über den Betrag von . . . fl. . . kr. bei,

. . . am . . . 1839.

Unterschrift.

Z. 111. (1)

Zehent-Verpachtung.

Nr. 53.

Von dem Verwaltungsamte der Staats-Herrschaft Adelsberg wird allgemein bekannt gemacht, daß am 5. Jänner 1839 in der hierortigen Amtskanzlei der zur Cameral-Herrschaft Adelsberg gehörige Garben-, Sack-, Wein- und Jugend-Zehent in den drei Gemeinden Unterurem, Oberurem und Oberleschetze auf weitere sechs Jahre, nämlich vom 1. November 1838 bis dahin 1844 im öffentlichen Licitationswege werde verpachtet werden. — Hieron werden die Pachtlustigen überhaupt, insbesondere aber die Zehentgemeinden Unter- und Oberurem, dann Oberleschetze mit dem Anhang verständigt, daß es ihnen frei stehe, binnen 6 Tagen, vom Zeitpunkte der Licitation gerechnet, das gesetzliche Einstandsrecht geltend zu machen. — Die Pachtanschläge und Licitationsbedingnisse können täglich in dieser Kanzlei eingesehen werden. — Verwaltungsamt der Staats-Herrschaft Adelsberg den 18. Jänner 1839.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 126. (1)

Nr. 3285.

Bekanntmachung.

Wer ein zur Unterbringung des k. k. prov. Bezirks-Commissariates der Umgebung Laibachs geeignetes Gebäude zu vermieten, oder zu verkaufen, oder einen zur Erbauung eines solchen Gebäudes geeigneten Bauplatz zu veräußern geneigt ist, wird eingeladen, sein dießfälliges Offert bis Ende Februar d. J. dem genannten Bezirks-Commissariate zu übergeben.

K. k. Bezirks-Commissariat der Umgebung Laibachs am 17. Jänner 1839.

Z. 124. (1)

Nr. 3564.

Edict.

Alle jene, welche auf den Nachlaß des zu Coppedol ohne Testament verstorbenen $\frac{1}{4}$ Hüblers Joseph Zwar, aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, oder zu diesem Verlasse etwas schulden, haben zu der auf den 8. Februar k. J. 1839, früh um 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordneten Tagssatzung sogleich zu erscheinen, als sie sich widrigenfalls die Folgen des §. 314 b. G. B. selbst beizumessen haben werden.

Bezirksgericht Reifnitz den 20. December 1838.

Z. 123. (1)

Nr. 4728.

Edict.

Daß Bezirksgericht Haasberg macht kund: Es sey über Einschreiten des Lucas Petrich junior von Scherannig, wegen ihm schuldigen 28 fl. 8 kr. c. s. c., die executive Versteigerung der dem Anton Schusterschitz von Unterloitsch gehörigen, der Herrschaft Loitsch sub Rectf. Nr. 118 dienstbaren, gerichtlich auf 1786 fl. 40 kr. geschätzten Halbhube, und des eben demselben ge-

hörigen, auf 121 fl. 40 kr. gerichtlich bewertheten Mobilarvermögens bewilliget worden, und es werden zu diesem Ende die Tagsetzungen auf den 17. Jänner, den 18. Februar und den 21. März 1839, jedesmal von 9 bis 12 Uhr früh in Loco Unterloitsch mit dem Beisage bestimmt, daß diese Halbhube und das Mobilarvermögen bei der ersten und zweiten Versteigerung nur um die Schätzung oder darüber, bei der dritten aber auch unter derselben hintangegeben werden würden.

Der Grundbuchsextract, die Schätzung und die Licitationbedingnisse können täglich hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Haasberg am 30. November 1838.
Anmerkung. Bei der ersten Licitationstagsetzung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

Bezirksgericht Haasberg am 18. Jänner 1839.

Z. 117. (1) *E d i c t.* Nr. 3338.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Herrn Andreas Raaschisch von Gottschee, Paul Krennschen Concursmassaverwalters, in die Feilbietung des dem Paul Krenn von Kerndorf auf das Häuschen des Mathias Hönigmann von Kerndorf gebührenden Rechtes, nach dem Tode des Mathias Hönigmann und seines Weibes die Hälfte des Schätzungswertes dieses Häuschens als Eigenthum ansprechen zu können, gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsetzungen auf den 2. März und 7. April l. J. Vormittags 9 Uhr in Loco des Gerichtes mit dem Beisage bestimmt worden, daß dieses Recht bei diesen zwei Feilbietungen nur um oder über den angenommenen Schätzungswert pr. 50 fl. werde hintangegeben werden.

Bezirksgericht Gottschee am 2. December 1838.

Z. 116. (1) *E d i c t.* Nr. 3756.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Franz Redtenbacher zu Kirchdorf, durch seinen Bevollmächtigten Michael Perz von Gottschee, in die execut. Feilbietung der dem Georg Grünleisch zu Göttenig-Haus Nr. 67 gehörigen, bereits auf 89 fl. geschätzten Fahrnisse, wegen schuldigen 60 fl. c. s. c. gewilliget, und wegen Vornahme derselben die Tagsetzungen auf den 28. Februar, 14. März und 23. März 1839, jederzeit Nachmittags um 3 Uhr in Loco der Fahrnisse mit dem Beisage bestimmt worden, daß falls diese Fahrnisse weder bei der ersten noch zweiten Feilbietung um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden sollten, selbe bei der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werden würden.

Bezirksgericht Gottschee am 2. Jänner 1839.

Z. 115. (1) *E d i c t.* Nr. 3150.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit bekannt gemacht: Es habe die Joseph Mullische Großhandlung in Erietz, wi-

der Paul Stampfel von Zulauf, wegen Rectification einer Pränotirung und Zahlung einer Waarenschuld pr. 444 fl. 45 kr. C. M. c. s. c., Klage angebracht und um die richterliche Hülfe gebitten, worüber die Tagsetzung auf den 18. April l. J., Vormittags 9 Uhr bestimmt worden. Das Gericht, dem der Aufenthalt des Paul Stampfel von Zulauf Nr. 7 unbekannt ist, und da er vielleicht von den österr. Erblanden abwesend seyn dürfte, hat demselben in der Person des Porenz Glaser alsdier einen Curator aufgestellt, mit dem dieser Streitgegenstand nach den hier bestehenden Gesetzen ausgetragen werden wird. Paul Stampfel wird dessen durch dieses Edict zu dem Ende erinnert, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter seine Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder sich auch selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte nachhastig zu machen, und überhaupt in die rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, die er zu seiner Verteidigung diensam finden würde, widrigens er sich die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Bezirksgericht Gottschee am 20. November 1838.

Z. 114. (1) *E d i c t.* Nr. 3761.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Michael Kaufsch von Novasella in die execut. Feilbietung der Realitäten und Fahrnisse des Jacob Gerawitsch, Nr. 1 zu Sella gewilliget, und wegen Vornahme derselben die Tagsetzungen auf den 8. März, 9. April und 10. Mai l. J., jederzeit Vormittags um 9 Uhr in Loco der Realitäten und Fahrnisse mit dem Unhange bestimmt worden, daß falls diese Realitäten und Fahrnisse weder bei der ersten noch zweiten Feilbietung um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werden würden.

Die Licitationbedingnisse und der Grundbuchsextract können bei diesem Gerichte zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen oder in Abschrift erhoben werden.

Bezirksgericht Gottschee am 2. Jänner 1839.

Z. 113. (1) *E d i c t.* Nr. 2900.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Mathias Köster von Rieg in die execut. Feilbietung der zu Rieg, Haus Nr. 59, Rectif. Nr. 1784 gelegenen, dem Herzogthume Gottschee dienstbaren, bereits auf 650 fl. geschätzten, dem Georg Hutter von Rieg gehörigen 1/2 Urb. Hube, sammt den dazu gehörigen Wohn- und Wißschafstgebäuden, wegen schuldigen 100 fl. gewilliget, und wegen Vornahme derselben die Tagsetzungen auf den 28. Februar, 2. April und 30. April l. J., jederzeit Vormittags um 9 Uhr in Loco der Realität mit

dem Beisatze bestimmt worden, daß faßß diese Realitäten weder bei der ersten noch zweiten Teilbiethung um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden sollten, selbe bei der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben würden.

Das Schätzungsprotocoll, die Teilbiethungsbedingnisse sammt dem Grundbuchsextract können in der Kanzlei in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen, oder in Abschriften erhoben werden.

Bezirksgericht Gottschee am 27. September 1838.

3. 48. (2) ad J. Nr. 573.

Große Weinsicitation.

Von dem mit Erlaß des hochlöbl. k. k. steyermärkischen Landrechtes vom 23. October 1838, Nr. 8889, delegirten Magistrats der k. k. landesfürstlichen Stadt Windisch-Feistritz im Eisler-Kreise, wird bekannt gemacht:

Es werden am 19., 20. und 21. Februar d. J., um 8 1/2 Uhr Vormittags angefangen, die zum Verlasse des verstorbenen hiesortigen Herrn Decants und Stadtpfarrers Lucas Buschitsch gehörigen Weine, und zwar:

am 19., die im Stadtpfarrhofe Keller anstiege befindlichen 130 Eimer

in Halbgebunden mit eisernen Reizen, dann einige leere Fässer;

am 20. und nöthigenfalls auch am darauf folgenden Vormittage die im unteren und oberen, eine Bierstunde entfernten Brantner-Keller liegenden 427 "

größtentheils in mit Eisen beschlagenen Fässern zu 5 bis 11 1/2 Eimer, und auch in größeren Gebunden, wovon jedoch 5 Fässer zu 1 Startin, 2 mit 7, und 1 mit 6 Halstartin vorbehalten werden, dann einige leere Fässer, Stopfpresse etc.,

am 21. Nachmittags um 2 Uhr angefangen, die im Keller beim Zeller-Weingarten, eine kleine Stunde entfernt befindlichen 177 "

sammt Fässern, größtentheils zu 5 und 10 Eimer und mit Eisen beschlagen, dann einige leere Fässer;

zusammen also bei 734 Eimer oder 73 Startin und 4 Eimer Wein öffentlich gegen sogleiche Bezahlung versteigert werden.

Diese Weine, in den diesstadtpfarrhöflichen Weingärten gezeuget, sind bekanntlich von vorzüglichster Güte, rein gehalten, und

größtentheils von den Jahrgängen 1830, 1834, 1835 und 1836, nur 4 Startin davon sind vom Jahre 1837, und 4 Startin vom Jahre 1838; zugleich wird bemerkt, daß darunter 6 Startin Brantner von den Jahrgängen 1830, 1834, 1835 und 1836 seye, und weitere Bedingnisse bei der Licitation bekannt gemacht werden.

Magistrat der k. k. landesfürstl. Stadt Windisch-Feistritz am 5. Jänner 1839.

3. 109. (2)

1000 bis 3550 fl. C. M.

sind gegen genügende Sicherheit darzuleihen.

Näheres im Zeitungs-Comptoir.

3. 86. (3)

Anzei ge.

In der Specerei- et Material-Waaren-Handlung des L. W. Gotsmuth, zur goldenen Kugel am St. Jacobs-Platz Nr. 144 in Laibach, sind nebst dem Ausschank über die Gasse von echten guten steyerischen Weinen zu 16, 20, 24 und 28 fr. pr. Maß, auch besonders gute Ausbruchweine, als:

1834ger Tokayer, Menescher, Ruster und Dedenburger; dann Cipro und Picolit, in Bouteillen zu billigen Preisen zu erhalten. Uebrigens hat obiger in dem Keller außer der Stadtklie nie ein bedeutendes Quantum steyerischer Weine, als: Rittersberger, Radkersburger u. Kerschbacher am Lager, welche in 5 Eimer haltenden Fässern von 8 bis 20 fr. pr. Maß fortwährend zu haben sind.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 18. Jänner 1839.

Dem Caspar Mäker, Maurer und Hausbesitzer, sein Sohn Johann, alt 1 $\frac{3}{4}$ Jahre, in der St. Peterstovorstadt Nr. 48, am Scharlachfieber.

Den 19. Dem Herrn Andreas Souvan, k. k. Cameral-Zahlamts-Cassa-Offizier, seine Tochter Anna, alt 19 Jahre, in der Stadt Nr. 296, an Ablagerung des Scharlachstoffs auf das Gehirn.

Den 20. Elisabeth Wernig, Institutsarme, alt 70 Jahre, in der Grabischavorstadt Nr. 12, an der Entkräftung. — Dem Martin Tegel, Tischlergeselle, seine Tochter Johanna, alt 1 Jahr, in der Birnavorstadt Nr. 9, an inneren Fraisen. — Joseph Wellaverh, Schustergehilfe, alt 28 Jahre, in der St. Peterstovorstadt Nr. 23, an der Lungenschwindsucht. — Franz Grebenz, Knecht, alt 16 Jahre, in der Polanavorstadt Nr. 87, am Stickschlagfluß, und wurde gerichtlich beschaut. — Dem Alois Barthol, Tagelöhner, sein Sohn Johann, alt 2 Jahre, in der Stadt Nr. 124, an der Auszehrung, als Folge scrophulöser Geschwüre.

Den 22. Franz Mayer, Chorist, alt 18 Jahre, im Civil-Spital Nr. 1, am Nervenfieber. — Der Maria Zelban, pensionirten Kanzleibienerswitwe, ihre Tochter Anna, alt 20 Jahre, in der Kapuzinervorstadt Nr. 21, am Nervenfieber.

Den 24. Dem Mathias Pousch, Gastwirth, seine Tochter Anna, alt 2 $\frac{1}{2}$ Jahre, in der Kapuzinervorstadt Nr. 65, an Fraisen.

Vermischte Verlautbarungen.

S. 112. (1)

Von der Vogt- und Bezirksobrigkeit Wippach wird kund gemacht: daß der zur Wippacher Pfarrpfünde gehörige Garten-, Jugend- und Bienen-Zehent zu Raß, Ambrus und Kammerer nächst Gurk im Bezirke Seisenberg, dann mehrere Getreide- und Wein-Zehende, dann Anortessen in den Bezirken Wippach, heil. Kreuz und St. Daniel, für die Zeit vom 24. April 1839 bis hin 1840. Erstere bei der Bezirksobrigkeit Seisenberg, und Letztere dagegen bei der Bezirksobrigkeit Wippach am 28. Februar d. J., zu den gewöhnlichen Amtsstunden versteigerungsweise werden hintangegeben werden, und daß die diebställigen Licitationbedingnisse daselbst können eingesehen werden.

Vogt- und Bezirksobrigkeit Wippach am 16. Jänner 1839.

S. 135. (1)

Berwalterstelle.

Es wird für die Berwalterstelle einer Herrschaft Jemand gesucht, der mit guten Anempfehlungen versehen, alle, besonders für das Kanzenkrisch, da er mit der Deconomie wenig zu thun hat, erforderlichen Kenntnisse besitzet.

Der Eigenthümer fordert, daß ihm über alles, was die Verwaltung und sein Interesse betrifft, mit Bereitwilligkeit Rechenschaft gegeben werde, und obgleich er weder vom hohen Range, noch angestellt ist, so verlangt er auch den einem Hausherrn schuldigen Respekt, und wünscht, daß die Gesellschaft der Familie, der der Schänkhäuser vorgezogen werde. Diejenigen, die sich nicht geneigt fühlen, diese Bedingungen zu erfüllen, werden ersucht, nicht zu competiren.

Man adressirt sich entweder an das Zeitungscomptoir, oder direct in frankirten Briefen an die Herrschaft Klingensfeld.

S. 120. (1)

Jagd-Verpachtung.

Vom 1. Februar l. J. wird die der Herrschaft Weissenstein gehörige Morastjagd bei geweihten Brun, Skofelza, gegen Behebung der Licenzen pr. 2 fl. 30 kr. C. M., an Jagdliebhaber in Pacht überlassen. Jagdliebhaber haben sich hinsichtlich der Behebung der Licenzen im Hause Nr. 149 bei St. Jacob, beim Hausmeister zu erkundigen.

S. 127. (1)

Auf der Triester Hauptcommerzialsstraße ist ein großes Einkehrwirthshaus aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere erfährt man beim Herrn Dr. Dyjaß, Hof- und Gerichtsadvocaten zu Laibach.

Laibach am 24. Jänner 1839.

S. 140. (1)

Wohnung zu vermieten.

Im Hause Nr. 6 am Platz im 2ten Stock gassenwärts, ist eine Wohnung von 2 Zimmern und ein Cabinet sammt Küche, Speis, Holzleg und Keller für Georgi 1839 zu vermieten.

Gleichfalls ist auch in der Barmherzigen-Casse Haus Nr. 130 eine

Wohnung von 2 Zimmern und 1 Cabinet im 1ten Stock gassenwärts mit den dazu gehörigen Wohnungsbestandtheilen zu jener Zeit zu vergeben.

Nähere Auskunft erhält man in der Glashandlung Nr. 7 am Pläke.

3. 131. (1)

Obst-Bäume,

hochstämmige wie Zwerge, der bekannt besten Sorten Tafel-, Wirthschafts- und Mostobstes, sind in reichlicher Auswahl aus der Wiesenauer Baumschule zu beziehen. Die P. T. Abnehmer werden gebeten, ihre Bestellungen mit Angabe der Uebernehmer zu Klagenfurt, Judenburg, Wolfsberg, Marburg, an das Wirthschaftsamt zu Wiesenau in Kärnten zu richten.

Preise Loco Wiesenau: Birn und Aprikosen à 30 fr., Apfel-, Kirschen- und Pflaumen-Bäume à 24 fr. Conv. Münze.

3. 108. (2)

Ein vierstücker, sehr wenig gebrauchter, besonders bequemer Wa-

gen sammt Koffer und englischem Vordach, ist um einen billigen Preis zu verkaufen. Das Nähere erfährt man bei Herrn Strauchfeld, bürgerlichen Sattlermeister an der Klagenfurter Straße.

3. 51. (3)

Deconomie-Practikant.

Bei der Herrschaft Ruckenstein ist der Platz eines Deconomie-Practikanten erledigt. Jene, welche selben wünschen, haben sich bei dem Herrn Herrschafts-Inhaber am neuen Markte Nr. 221 zwischen 9 und 11 Uhr Vormittags persönlich vorzustellen.

Gefordert wird: das Bestreben, sich öconomische Kenntnisse aneignen zu wollen, eine unbescholtene Moralität, correcte und reine Handschrift, gesunder Körperbau und das zurückgelegte siebenzehnte Jahr.

Gebothen wird: Mittags und Abends Kost am Verwaltungstisch, Frühstück, freie Wäsche, vier Gulden monatlich, dann vierzehntägige Aufkündigung.

3. 56. (1)

In der
Mayer'schen Buchhandlung
in Salzburg ist erschienen, und bei Ignaz Edlen v. Kleinmayr in Laibach zu haben:
Practisches

Handbuch der Katechetik

für Katholiken,

oder:

Anweisung und Katechisationen

im Geiste des heiligen Augustin, als Fortsetzung der katechetischen Vorlesungen, welche Seine

Fürstliche Gnaden, Herr

Augustin Gruber,

weiland Erzbischof von Salzburg &c. &c.

im Priester-Seminar zu Salzburg

in dem Winter- und Sommer-Semester des Jahres 1832 gehalten haben.

Zweiter Theil: Religions-Unterricht für die Schüler der ersten Classe, der katechetischen Vorlesungen dritter Band.

Zweite, und dritte Auflage mit einem umfassenden Vorbericht.

gr. 8. 1839. (488 Seiten). Preis: 2 fl. 30 fr. Reichs-Münze.

Jais, P. Aegidius, Lehr- und Bethbuchlein, sowohl für die kleinere als größere Jugend, auch noch von Erwachsenen zu gebrauchen. 16te, neu bearbeitete, mit den österr. Kirchengesängen vermehrte, einzig rechtmäßige Originalauslage. 12. (7 1/2 Bogen) 1838. 9 fr.

Das Auge Gottes. Lehr- und trostreiche Andachtsübungen an Sonn- und Feiertagen, besonders an Beicht- und Communiontagen. 5. Auflage. 12. (3 Bogen) 1838. 9 fr.

Jesus Christus, unser lebendiges heiliges Evangelium. Ein Lehr- und Gebetbuch für katholische Christen. Des Guten Samens auf gutes Erdrück zweiter Theil. 3te mit

(3. Intell.-Blatt Nr. 12. v. 26. Jänner 1839.)

einer vollständigen Mess-, Buß- und Kreuzweg-Andacht, dann dem Christl. Hausseggen und einer Litanei vermehrte, einzig rechtmäßige Aufl. Mit gestoch. Christusbild. gr. 8. (402 Seit.) 1838. 48 fr.

Reiter, Matth., Pfarrer. Schutzgeist der Jugend. Ein Andachtsbuch für Jünglinge und Jungfrauen. Zum Andenken bei ihrem Austritte aus der Schule in die Welt. 1te mit einer Kreuzweg-Andacht, Litaneien und mit Kirchengesängen vermehrte Auflage. 12. (230 Seiten) 1838. 15 fr.

Kreuzwegandacht nach den gewöhnlichen Stationen, mit Gesängen 5te Auflage. 18. geb. 1838. 4 fr.